

INFOKASTEN:

In welchem Zeitraum findet das Projekt statt?

Fortlaufend seit November 2018

Wo wird das Projekt umgesetzt?

Gersfeld Mitte, Rommerser Str. 2

Wer sind die Zielgruppen und wie viele Personen möchten Sie mit ihrem Projekt erreichen?

Alle Bürgerinnen und Bürger des Sozialraumes aller Generationen; die Menschen, die sich ehrenamtlich einbringen möchten; Akteure des Sozialen Netzwerkes

Zu welchen Veränderungen wollen Sie bei der Zielgruppe / den Zielgruppen bzw. in deren Umfeld beitragen?

*Bürger*innen finden schnelle, unbürokratische Hilfe oder Vermittlung direkt vor Ort. Sie bekommen neue Anreize, sich zu bestimmten Themen zu treffen, sich auszutauschen und neue Ideen für das allgemeine oder besondere Miteinander zu entwickeln. Kleinere Initiativen finden eine wetterunabhängige Möglichkeit sich zu treffen. Die ehrenamtlich engagierten Personen haben noch eine Vermittlungsstelle, um ihr Engagement in der gewünschten Gesellschaftsgruppe anbieten zu können. Diese Gesellschaftsgruppe profitiert von dieser freiwilligen Arbeit. Die Akteure des Sozialen Netzwerkes rücken näher zusammen, wissen mehr voneinander und können ihre Hilfsangebote zugunsten ihres Klientels besser koordinieren und den Bedürfnissen anpassen.*

Wer sind am Projekt beteiligte Partner*innen?

Familienzentrum Gersfeld (Rhön); Kita-Einstieg Gersfeld-Ebersburg; AWO-Fulda; Miteinander-Füreinander Oberes Fuldata e.V.; Freundeskreis Asyl-Migration-Integration; Selbsthilfegruppen und mehr

Wie viele Personen sind haupt- und ehrenamtlich im Projekt tätig?

4 hauptamtlich; über 20 ehrenamtlich

Wieviel Geld wird für das Projekt jährlich insgesamt benötigt?

10.440,-

Woher kommen die benötigten Gelder?

Stadt Gersfeld, Nutzer der „Guten Stube“, Spenden, Zukunftsstiftung Gersfeld-Ebersburg

Für was soll das von der Zukunftsstiftung bereitgestellte Geld konkret eingesetzt werden und inwiefern leistet es einen Beitrag zum Projekterfolg?

Die beantragte Förderung soll die Betriebskostenlücke (Miete/Nebenkosten, Kommunikationstechnik) schließen und so den Betrieb der „Guten Stube“ sichern.